



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/393

DOI: 10.25646/8206

Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Alexandrien den 17. April [18]84

Hochgeachteter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Ihre Ankunft in Aegypten hat Kartulis und mich in unendliche Freude versetzt und Ihr Brief von gestern uns die Gewissheit gegeben Sie baldigst für wenige Augenblicke mit Ihren Herrn Collegen Dr. Gaff[~~f~~]ky u. Fischer in unserer Mitte zu sehen.

Heute morgen habe ich schon die Zimmer im Hotel Khedivial bestellt. Allerdings steht noch das Gebäude vom früheren Hotel, aber Med. Meyer ist heute schon in Ihr neues Hotel, das vis à vis dem früheren gelegen ist, eingezogen. Madame Meyer rechnet es sich zur großen Ehre Sie in ihrem neuen Hotel empfangen zu können. Natürlich stehe ich, so lange Sie in Aegypten sind, zu Ihrer vollständigen Verfügung und rechne es mir zur Ehre, wenn ich Ihnen noch einige weitere Dienste leisten kann. Ich war diesen Morgen bereits schon bei Herrn Cornish, dem Direktor der hiesigen Wasseranstalt, um ihm von Ihrer Visite Mittheilung zu machen. Er ist sehr entzückt persönlich alles zu zeigen und Ihnen die nöthigen Mittheilungen zu machen. Mit viel Vergnügen werde ich mit Ihnen nach Chatby gehen, da diese Geschichte der Entstehung der Cholera daselbst, immer noch [unleserlich]. Was den Cholerafall von dem Schiff Crocodile in Port Said anbetrifft, so werde ich Ihnen bei Ihrer Ankunft die nöthigen Mittheilungen geben. Uebrigens ist der annoncirte Cholerafall, der als [unleserlich] angezeigt wurde, bereits geheilt, meiner Ansicht nach also ein sporadischer Fall.

Die hiesigen Aerzte insgesamt gedenken Ihnen und Ihren Herren Collegen ein Diner zu geben. Sollten Sie dasselbe annehmen, so würde es wahrscheinlich Montag Abend stattfinden. Die Idee zu diesem Diner ist eine allgemeine und nicht von uns (Kartulis u. mir) ausgegangen.

Kartulis und ich bitten Sie freundlichst uns genau Ihre Ankunft in Alexandrien melden zu wollen, da wir die Absicht haben Ihnen bis Kafr Zajat entgegen zu kommen, um wenigstens sicher zu sein zwei Stunden mit Ihnen zubringen zu können. Weiteres hoffen wir Ihnen mündlich mittheilen zu können. Kartulis, der gerade in diesem Moment bei mir mikroskopirt theilt Ihnen mit, daß er jetzt vollständig Meister der berberinischen Sprache geworden ist, um Sie und Ihre Herren Collegen in dieser jetzt durch den Mahdi so berühmten Sprache begrüßen und empfangen zu können. In der Hoffnung Sie also baldigst mit Ihren Herrn Collegen hier begrüßen zu können grüßt Sie in aller Hochachtung und Ergebenheit

Ihr Dr. Schiess

Choleringon Bacillina Kochianga

Ja Salem Ahleikum

Kartulis

Alexandrien

den 17. April 84

Liebesgottchen das Gastmahl!

Ihre Ankunft in Aegypten
hat Kartulis und mich in
unendliche Freude versetzt
und Ihr Brief von gestern
mit die Grünsüß gegeben
Wir bedrückt für unsere
Augenblick mit Ihnen von
Collegen Dr. Gafky u. Fischer
in unsere Wille zu sehen.

Früher Meyeren leben in
die Zimmer im Hotel Klei-
diversal besetzt. Allerdings
kann noch das Gebäude von
früher Hotel, aber Med.
Meyer ist nicht oben im
Ihre unser Hotel, das vis à vis
dem früheren relais ist, in
angenehm. Madame Meyer
vergnügt sich mit die große
Ihre in ~~der~~ ihrem unser
Hotel umfassen zu können.
Natürlich kann ich, so lange ich
in Aegypten bin, zu Hause voll
wichtige Aufregung nicht
machen als mit die Frau,
wenn ich Ihnen noch einige
wichtige Dinge laßt kann.

Sie war diesen Morgen bei
Herrn bei Herrn Corneille, dem
Direkteur des französischen Messen,
ausfuhr, um ihn von seiner
Mittelschickung zu überzeugen. Sie
war sehr zufrieden, dass sie
zu seiner und Herrn von
Mittelschickung zu
warfen. Mit viel Vergnügen
wieder in mit Herrn nach
Chatley gehen, da diese Gesellschaft
des Festes des Chaliers
dieselbst, immer angenehm
Nur ein Chalierefall war
den Hilt Crocodile in
Toul Land zubereitet, &
wieder in Herrn bei Herrn
ausfuhr die Mittelschickung
Spielung geben. Uebri-
gen ist der unermessliche Chaliere-
fall, der als Herr aus-
fuhr wird, bewahrt gefalt
unser Aufsicht nach also
ein Horodippefall in
die französische Sprache in
gedruckten Herrn mit Herrn
Herrn Kollegen in Diner
zu geben. Willen Sie das
Haben annehmen, & wird
es wahrscheinlich Montag
abend stattfinden. Die Idee
für diesen Diner ist eine
allgemeine und nicht nur
mit (Hartulo Oria) verbunden.

5

Kartulis und ich bitten Sie
freundliche und gewarnt Ihre
Aufmerksamkeit in Alexandria und
in Walle, da wir die Absicht
haben Ihnen bis Kap. Tajar
mitbringen zu können, um
unseres Tapes zu sein zwei
Hundert mit Ihnen zu bringen
zu können. Mit dem Toff
wie Ihnen wird sich mitteilen
zu können. Kartulis, der
gerade in diese Monument
bei uns mikroskopiert, hat
Ihren mit, das es jetzt
wichtig ist, um die
berberischen Sprache zu
verstehen ist, um Sie und Ihre
seiner Kollegen in diese
phys. Inst. von Mahdi to
benutzen. Tapes begeben
um anfangen zu können.
In der Hoffnung Sie als
boldig mit Ihrer
Kollegen Ihre begeben zu
können wünscht Sie in allen
Angelegenheiten freundschaftlich
Ihre
D. Kieny

Cholera von Bacillina Kochiana
Ja Salem Ahlekan

Kartulis

